

BERUFSAUSBILDUNG

## TEP bietet gute Chancen für Personen mit Betreuungspflichten

Aktualisiert: 23.01.2018, 15:30 | Lesedauer: 3 Minuten

Achim Benke



Die 26-jährige Arnsbergerin und junge Mutter Nadin Wenzel (Mitte) absolviert derzeit eine Ausbildung zur Orthopädie- Schuhmacherin mit dem Projekt TEP. Stephan Kösters und Christa Christians vom bzh beraten sie dabei.

Foto: Achim Benke

**ARNSBERG.** Das Bildungszentrum des Handels (bzh) in Arnsberg bietet eine umfassende Hilfestellung. Voraussetzung ist aber auch der absolute Wille.

Eine Berufsausbildung ist immer eine gute Investition. Es gibt aber Menschen, die aufgrund einer Betreuungsverpflichtung keine Möglichkeit haben, eine Berufsausbildung zu absolvieren. Aber da kann das Bildungszentrum des Handels (bzh) in Arnsberg helfen. Mit

„Wir haben ein Angebot für Menschen, die in familiärer Verantwortung stehen. Es ist das Projekt Teilzeitberufsausbildung“, sagt Stephan Kösters, der Geschäftsführer des Bildungszentrums.

## Individuelle Unterstützung für bestimmten Zeitraum

Das Projekt „Teilzeitausbildung – Einstieg begleiten – Perspektive öffnen“, kurz TEP, richtet sich an Frauen und Männer, die aufgrund von Elternschaft, Kinderbetreuung oder Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger eine betriebliche Ausbildung abbrechen oder gar nicht erst beginnen konnten. Personen ohne Ausbildung mit geringfügigen Einkommen können ebenso in das Programm aufgenommen werden.

„Wir bieten individuelle Unterstützung für einen bestimmten Zeitraum. Es ist eine Hilfe zur Selbsthilfe“, so Christa Christians. Sie ist die Ansprechpartnerin für das TEP-Programm.

## Die Arnsbergerin Nadin Wenzel nutzt das Angebot

Seit 2012 hat das bzh knapp über 20 Menschen mit familiärer Betreuungsverpflichtung in eine Berufsausbildung gebracht. „Wir müssen vorher ein Unternehmen oder einen Betrieb finden, das bzw. der sich auf TEP einlässt, da die Wochenstunden aufgrund der Familienbetreuung im Unternehmen reduziert sind,“ erklärt Ewald Hille, Mitglied im Beratungsteam.

Die 26-jährige Nadin Wenzel aus Arnsberg, Mutter einer zweijährigen Tochter, hat sich für eine solche Teilzeitausbildung entschieden. Seit August 2017 absolviert sie eine Ausbildung als Orthopädie-Schuhmacherin bei Dieter Risse in Arnsberg. „Nach einem Praktikum fragte mich der Chef, ob ich eine Ausbildung machen wolle. Da habe ich sofort zugesagt.“

## „Es ging alles sehr schnell, die Betreuung ist sehr gut“

INFO

### Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen ist möglich

Das Bildungszentrum des Handels e.V. (bzh) ist ein erfahrener **Bildungsdienstleister**. Die Einrichtung wird unterstützt vom Land NRW und dem Europäischen Sozialfonds.

Im Programm TEP bietet das bzh unter anderem:

individuelle **Einstiegsberatung in Wohnortnähe**, Hilfe bei der Organisation der Betreuung, persönliche Berufsorientierung, Erstellung eines Kompetenzprofils, Bewerber-Coaching, gemeinsame Suche nach einem Ausbildungsplatz, begleitete Betriebspraktika, Klärung der **Ausbildungsfinanzierung**, zeitliche **Begleitung**, Stützunterricht und Unterstützung in **schwierigen Lebenssituationen**.

Sprechpartner beim bzh für Interessierte sind **Christa Christians** und **Ewald Hille**: 02931-9837495

Weitere Informationen zu TEP finden sich unter [www.bzh-bildung.de](http://www.bzh-bildung.de)

Dreieinhalb Jahre dauert die Ausbildung. „Mein Kind geht in die Kindertagesstätte und an Tagen mit längerer Arbeitszeit wird es von Verwandten oder Freunden betreut. Mein Arbeitgeber ist da sehr flexibel“, freut sich die 26-Jährige.

Zur Berufsschule muss Nadin Wenzel nach Essen. Abends heißt es dann lernen und den Haushalt schmeißen.

„Ohne das Bildungszentrum wäre eine Ausbildung nicht möglich gewesen. Es ging dadurch alles sehr schnell und die Betreuung ist sehr gut“, betont die Auszubildende.

## **Auszubildende schon in viele Berufe gebracht**

Stephan Kösters merkt noch an, dass sogar eine Möglichkeit bestehe, einen Erprobungsplatz oder eine betriebliche Kenntnisvermittlung in einem Unternehmen zu bekommen. „Das dient zur Orientierung und man kann erkennen, welche Fähigkeiten der zukünftige Auszubildende besitzt. Darauf kann man aufbauen.“

Bisher hat das bzh die Auszubildenden in folgende Berufe gebracht: Schreiner, Bürokaufleute, Technische Zeichnerin, Steuerfachangestellte, Bäckereifachverkäuferin, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Medientechnologin, examinierte Altenpflegerin, medizinische Fachangestellte und Friseurin.

## **Der absolute Wille ist Voraussetzung für den Erfolg**

„Wir würden gerne noch mehr Personen in Ausbildung bringen. Da muss aber der absolute Wille bei den infrage kommenden Leuten und Betrieben oder Unternehmen vorhanden sein“, macht Ewald Hille deutlich.

Leider aber, so Christa Christians, sei vielen das TEP-Programm nicht bekannt:

## **„Das Programm ist auch für Unternehmen interessant“**

„Die Betroffenen machen sich in ihrer Situation noch gar keine Gedanken über eine Ausbildung. Es ist aber auch eine gewaltige Entscheidung für jeden, der in familiärer Verantwortung ist. Man sollte bedenken, dass eine Ausbildung eine gute Basis ist. Egal wie alt man ist.“

Und: „Das Programm ist auch für Unternehmen interessant“, weiß bzh-Geschäftsführer Stephan Kösters, „die über Fachkräftemangel klagen.“